



AMPO-JAHRESBERICHT 2016

Schulbildung

Übernahme der Schulgebühren
für bedürftige Familien

UNSERE VISION

AMPO ermöglicht es Kindern aus armen Verhältnissen oder Waisenkindern, sich über Bildung bessere Startbedingungen für ein selbstbestimmtes Leben zu schaffen und so der Armut zu entkommen.



Grundlegende Schulbildung
als Startkapital für ein
selbstbestimmtes Leben



AKTIVITÄTEN UND TÄTIGKEITEN

AMPO verwaltet derzeit drei verschiedene Fonds, aus denen Schulgelder an Kinder vor allem aus Ouagadougou, darüber hinaus aber auch aus anderen Städten Burkina Fasos bezahlt werden. Diese Kinder gehören nicht zu den Begünstigten der anderen AMPO-Programme (also z.B. der Waisenhäuser oder MIA-ALMA), von daher sprechen wir für diese Zahlungen von „externem“ Schulgeld. Diese drei Fonds stammen von folgenden Geldgebern:

- » Jako-o Möbel und Spielmittel für die junge Familie GmbH
- » der Tamiga Arbeitsgruppe des Gymnasiums in Bad Zwischenahn-Edeweicht
- » und der spanischen NRO „Mundo Cooperante“ (basierend auf einer Einzelspende).

Während die beiden ersten Programme unterschiedslos Jungen und Mädchen fördern, denen der Besuch der Primär- oder der Sekundarschule ermöglicht wird, steht das „Mundo Cooperante“-Geld unter dem Projektnamen „Light and Dignity“ nur Mädchen offen und fördert auch den Besuch von Berufsschulen oder der Universität.

Abgesehen von diesem Unterschied verfahren alle drei Projekte aber gleich, so dass sie in diesem Bericht zusammengefasst werden.

Die zentralen Tätigkeiten sind:

- » der Empfang und die Sichtung der Anträge,
- » die Auszahlung der Gelder oder das Bezahlen des Schulgeldes direkt bei den betroffenen Schulen,
- » die Zusammenstellung der Belege und Dokumentationen sowie die Erstellung der Berichte.

Die beiden Unterprojekte „Jako-o“ und „Tamiga“ werden von einem Team verwaltet, das aus dem Direktor des Jungenwaisenhauses, je einem Erzieher bzw. einer Erzieherin des Jungen- und des Mädchenwaisenhauses und einem Mitarbeiter der Sozialabteilung von P.P.filles besteht.

„Light and Dignity“ wird, unter der Oberaufsicht des Hauptbuchhalters, von einer Hilfsbuchhalterin der AMPO-Verwaltung überwacht.

Insgesamt wurden im Schuljahr 2016/17 980 Kinder gefördert, davon

- » 707 über das Programm Jako-o
- » 179 über das Programm Tamiga
- » und 94 über das Programm „Light and Dignity“.

1. EINIGE VORBEMERKUNGEN ZUM BURKINISCHEN SCHULSYSTEM

Eigentlich herrscht auch in Burkina Faso die Schulpflicht. Es gehen aber nur rund 50 % der Kinder in die Schule, weil

- » Viele Eltern immer noch nicht den Sinn eines Schulbesuches für ihre Kinder einsehen (obwohl deren Anteil stetig sinkt).
- » Viele Eltern sich die Schulkosten nicht leisten können.
- » Oder es in vielen Vierteln, Städten und Dörfern nicht ausreichend Schulplätze gibt.



Die Grundschule ist prinzipiell kostenfrei, d.h. es fallen zwar keine Schulgebühren an, aber einige Nebenkosten, die für viele arme Eltern schon eine zu hohe Schwelle darstellen. Zu diesen Nebenkosten gehören: die Schuluniform, die Lehr- und Lernmittel, in manchen Fällen die Kosten für die Schulkantine und der (obligatorische) Beitrag für die Elternvertretung. Dies alles kostet zusammen in der Regel nicht mehr als 5 - 7 €, aber diese Kosten sind für viele Eltern schon untragbar. Die weiterführenden Schulen kosten auf jeden Fall Schulgeld (ab ca. 50 € aufwärts), außerdem fallen auch hier die zuvor bereits erwähnten Kosten an.

In vielen Vierteln und Dörfern kann der Staat aber die immer stärkere Nachfrage nach Schulen nicht befriedigen, so dass immer mehr private Schulen entstehen. Sein Kind in eine private Schule zu schicken, ist in Burkina Faso also nicht notwendigerweise ein Zeichen von Reichtum (obwohl es auch das gibt), sondern manchmal eine schiere Notwendigkeit. Selbstverständlich sind diese privaten Schulen durchwegs teurer als die staatlichen.

Die Grundschule umfasst 6 Jahre und wird mit einer Prüfung (dem CEP) abgeschlossen. Diese Prüfung ist Grundvoraussetzung für den Besuch einer weiterführenden Schule, aber auch für die Aufnahme in Ausbildungszentren für einfache, handwerkliche Berufe.

Nach der Grundschule folgt das College, das der deutschen Haupt- oder Realschule bzw. der Mittelstufe entspricht. Dieses wird nach vier Jahren mit dem BEPC abgeschlossen (entsprechend der



Mittleren Reife), das Eingangsvoraussetzung für viele Berufsschulen ist und auch für den Staatsdienst qualifiziert (z.B. für Grundschullehrer oder Krankenpfleger). Nach Erreichen des BEPC kann der Schüler ein Lycée besuchen und nach weiteren drei Jahren mit dem Baccalaureat (Abitur) abschließen. Die jeweiligen Abschlussprüfungen (Grundschule, BEPC und Bac) sind im allgemeinen recht schwer zu bestehen: in den meisten Jahren liegen die Erfolgsquoten um die 30 %.

2. DIE SCHULGELDZAHLUNGEN VON JAKO-O

Mit Hilfe der Unterstützung von Jako-o konnten im Schuljahr 2016/17 insgesamt 707 Kinder gefördert werden. Diese verteilten sich folgendermaßen:

Schultyp	Gezahlte Leistungen	Mädchen	Jungen
Grundschulen	Gesamtes Schulgeld, Lehr- und Lernmittel, Elternratsbeitrag und Schuluniform	375	300
Weiterführende Schulen	Gesamtes Schulgeld, Lehr- und Lernmittel, Elternratsbeitrag und Schuluniform	18	14

3. DIE SCHULGELDZAHLUNGEN VON TAMIGA

Seit 2015 verwenden wir Mittel der Tamiga AG des Gymnasiums Bad Zwischenahn-Edeweicht. Aus diesen Mitteln konnten wir auch in diesem Jahr 179 Schüler fördern, die sich folgendermaßen aufteilen:

Schultyp	Gezahlte Leistungen	Mädchen	Jungen
Grundschulen	Gesamtes Schulgeld, Lehr- und Lernmittel, Elternratsbeitrag und Schuluniform	60	56
Weiterführende Schulen (Mittelstufe)	Partielles Schulgeld, Lehr- und Lernmittel, Elternratsbeitrag und Schuluniform	15	5
Weiterführende Schulen (Oberstufe)	Partielles Schulgeld, Lehr- und Lernmittel, Elternratsbeitrag und Schuluniform	9	5
Universität	Einschreibengebühren	6	5
Universität (für behinderte Studenten)	Einschreibengebühren	8	10



4. DIE SCHULGELDZAHLUNGEN AUS „LIGHT AND DIGNITY“

„Light and Dignity“ fördert exklusiv Mädchen aller Schulstufen und Ausbildungszweige. Insgesamt wurden auch in diesem Jahr 2016/17 94 Mädchen gefördert, davon

- » 25 in Grundschulen,
- » 58 in weiterführenden Schulen,
- » und 11 in technischer Ausbildung.

Für die meisten werden die gesamten Schulgelder bezahlt, bei einigen auch nur teilweise. Dies kommt insbesondere dann vor, wenn die Eltern (oder andere Tutoren) die anfallenden Raten im Laufe eines Schuljahres nicht weiterzahlen können. Außerdem bekommen einige Mädchen auch noch andere Hilfen, wie z.B. für Lehr- und Lernmittel oder für die Schulkantine. Diese Leistungen lassen sich folgendermaßen aufschlüsseln:

- » 15 haben nur einen Teil des Schulgeldes erhalten,
- » 53 haben das gesamte Schulgeld erhalten
- » und 26 das gesamte Schulgeld sowie weitere Hilfen.

„Light and Dignity“ weist als zweite Besonderheit die Bedingung auf, dass die Mädchen aus dem Programm ausgeschlossen werden, wenn sie zweimal eine Jahrgangsstufe wiederholen müssen. Glücklicherweise hat das in diesem Jahr kaum eine Rolle gespielt: nur ein Mädchen musste ausgeschlossen werden, während fünf weitere ausschieden, weil ihre Ausbildung abgeschlossen war. Somit wurden in diesem Jahr sechs Mädchen neu in das Programm aufgenommen.

SCHWIERIGKEITEN

Das Schulgeld-Programm von AMPO erreicht von Jahr zu Jahr einen höheren Bekanntheitsgrad und so kommen jedes Jahr mehr Antragssteller zu uns. Nach den Abschlussprüfungen im Juni stehen morgens häufig mehrere 100 Antragsteller vor den Toren von AMPO. Da die Verwaltung im Hof des Jungen-Waisenhauses untergebracht ist, müssen die Mitarbeiter gut aufpassen, dass diese vielen Leute die Ruhe und Sicherheit, welche die Jungen für ihre Entwicklung brauchen, nicht stören. So werden die Bearbeitungsbedingungen von Jahr zu Jahr formeller: Es werden Termine festgelegt, an denen Anträge gestellt und evtl. Bewilligungen abgeholt werden können.

Zum anderen ist die Bearbeitung der Schulgelder eine Nebenaufgabe einiger Mitarbeiter, die eigentlich Erzieher oder Buchhalter sind. Mit der zunehmend steigenden Anzahl der Anträge wird auch diese Vereinbarkeit immer schwieriger. Problematisch sind vor allem die Aufgaben, die außerhalb AMPOs durchgeführt werden müssen:

- » die Überprüfung der Bedürftigkeit,
- » die Überprüfung der angegebenen Schulkosten,
- » und die Bezahlung der Schulgebühren.

PERSONAL

Die verschiedenen Teams für die Schulgeldzahlungen sind in diesem Jahr stabil geblieben.

PERSPEKTIVEN UND EMPFEHLUNGEN

Die größere Verfügbarkeit von Material zur Erfassung der Anträge und zur Dokumentation wäre wünschenswert. Dazu gehören ein oder zwei Computer, ein Drucker, ein Kopierer, Ordner etc. Außerdem müssten die Mitarbeiter in den Bearbeitungsmonaten über eigens dafür abgestellte Motorräder und die notwendigen Benzinbudgets verfügen können.

BUDGET

Das Budget für die Zahlungen setzt sich aus Spenden der verschiedenen Förderer (wie z.B. Jako-o, der Tamiga AG und Mundo Cooperante) zusammen und betrug insgesamt 37.000 €.

VIELEN DANK.

Mehr zum Projekt: www.sahel.de 